

LAGEBERICHT der Nahwärmeversorgung Teningen GmbH für das Geschäftsjahr 2017

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Nahwärmeversorgung Teningen GmbH (NWT) wurde im Jahr 2014 von der Gemeinde Teningen (Anteil: 76%) und der endura Beteiligungsgesellschaft mbH (Anteil: 24%) gegründet.

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen seiner kommunalen Daseinsvorsorge die sichere und preisgünstige Versorgung von Endkunden mit Energie, insbesondere die Entwicklung und der Betrieb eines Energieversorgungsnetzes (Nahwärmenetz) im Gemeindegebiet Teningen sowie die Erbringung von energienahen Dienstleistungen einschließlich der Beratung von Endkunden sowie der Sanierungsberatung.

2. Ziele und Strategien

Das strategische Ziel des Unternehmens besteht darin, auf regionaler Ebene einen Beitrag zur Energiewende zu leisten und die nachhaltige und preisgünstige Versorgung der Bevölkerung mit Energie aus regenerativen Quellen zu gewährleisten.

Dazu wurde unter Berücksichtigung der günstigen Rahmenbedingungen, in einer ersten Phase insbesondere im Oberdorf der Gemeinde Teningen, ein Nahwärmenetz installiert und betrieben. Dieses wird schrittweise – auch in anderen Ortsteilen – erweitert, wenn die technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen dies sinnvoll erscheinen lassen.

Die Vorteile der kommunalen Nahwärmeversorgung liegen in einer transparenten, langfristig vom Ölpreis unabhängigen Preisgestaltung, einer hohen Investitionssicherheit aufgrund der langen Nutzungsdauer des Rohrleitungssystems von über 50 Jahren, dem Wartungs- und Versorgungsservice durch den Betreiber sowie dem Verbleib eines Großteils der Wertschöpfung in der Gemeinde.

Mit der Umsetzung und Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen und dem Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien können Kommunen eine vorausschauende und nachhaltige Politik betreiben, die technische und soziale Innovationen fördert, die bestehenden Unternehmen stärkt und neue anlockt, die Arbeitsplätze sichern und schaffen kann und die regionale Wertschöpfung erhält und stärkt. Niedrige Energiekosten und Versorgungssicherheit werden in Zukunft zu einem wichtigen Standortfaktor werden.

Die Kommunalgesellschaft NWT ist damit ein wesentlicher Teil der kommunalen Strategie der Gemeinde Teningen, den CO₂-Ausstoß zu verringern, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu vermindern und Vorbild in Sachen Umwelt und Klima zu sein. Durch die nachhaltige und preisgünstige Versorgung der Bürger mit Wärme profitieren diese auch ökonomisch, und der überwiegende Teil der Wertschöpfung aus der Wärmeerzeugung verbleibt in der Kommune.

3. Risikomanagementziele und –methoden

Die Gesellschaft ist als Versorger tätig. Die Risikomanagementziele bestehen darin, möglichst unterbrechungsfrei Wärme an die Kunden zu liefern. Dazu wird die Heizzentrale fernüberwacht, es existiert ein Bereitschafts-/ Notdienst, der für etwaige Entstörungen zuständig ist.

Erweiterungen des Nahwärmenetzes werden sorgfältig mit Hilfe von Experten geplant, budgetiert und finanziert, ein exaktes Baukostencontrolling ermöglicht die Einhaltung der geplanten Investitionen.

Die Gesellschaft führt ein konsequentes Mahnwesen. Die Unternehmensplanung wird quartalsweise kontrolliert.

4. Forschung und Entwicklung

Die NWT betreibt keine eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

II. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2017 war das zweite volle Betriebsjahr der Gesellschaft. Neben dem operativen Betrieb wurde im Geschäftsjahr der zweite Bauabschnitt im Teningen Oberdorfer umgesetzt, der Abschluss fand im Frühjahr 2018 statt. Parallel dazu wurden die Planungen für den Ortsteil Heimbach fortgeführt.

Die Fördermittel konnten planmäßig abgerufen und verwendet werden. Die Fördermittelzusage für das Oberdorf konnte mit 400 TEUR zu 100% vereinnahmt werden.

Die Gesellschaft unternahm – wie im Vorjahr - die folgenden Aktivitäten:

- Endkundenberatung in Bezug auf Kosten, Nutzen und Zeitplan der Nahwärmeversorgung
- Planungsleistungen für den weiteren Ausbau in Heimbach
- Akquise von Abnehmern
- Weitere Optimierung der Effizienz der Wärmequellen.

2. Lage

a. Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte aus dem Wärmeverkauf Umsatzerlöse von TEUR 182 (Vj. TEUR 174), und lag damit leicht unter Plan, da sich der Anschluss des Schwimmbads als großem Abnehmer verzögert hat. Weiterhin konnte sie, im Wesentlichen durch die Weiterverrechnung von bezogenen Leistungen für Verbesserungen an den Heizungssystemen, Erlöse von TEUR 23 erzielen (Vj. TEUR 85). Aus diversen Beratungsleistungen wurden TEUR 29 Erlöst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 100 (Vj. TEUR 90) beinhalten die Investitionszuschüsse für den Sanierungsmanager sowie die abgegrenzten Erlöse aus Anschlussgebühren und Tilgungszuschüsse.

Demgegenüber standen Materialaufwendungen für die Erzeugung der Wärme von TEUR 49 (Vj. TEUR 22), bezogene Leistungen (u.a. zur Weiterverrechnung sowie Sanierungsmanager) von TEUR 83 (Vj. TEUR 79), Personalaufwendungen von TEUR 6, Abschreibungen von TEUR 68 (Vj. TEUR 76) sowie sonstige Aufwendungen von TEUR 114 (Vj. TEUR 148). Diese beinhalten periodenfremde Aufwendungen für Strom und Gas von TEUR 55, Kosten für Buchführung, Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfung von TEUR 20, Fremdleistungen von TEUR 17, die Kosten für die Betriebsführung sowie Nebenkosten des Geldverkehrs. Die Zinsaufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 28 (Vj. TEUR 32).

Daraus resultierte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR -13 (Vj. TEUR 19).

b. Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2017 stand der zweite Bauabschnitt im Fokus. Für diesen wurde ein Investitionsvolumen von TEUR 855 geplant, die Finanzierung war schon Ende 2016, u.a. mittels eines Darlehens der KfW von TEUR 550, finanziert und die Geldmittel bereitgestellt worden. Diese waren zum Jahresende 2017 aufgrund der teilweisen Verzögerungen noch nicht voll abgerufen, woraus ein Bestand an flüssigen Mitteln in Höhe von TEUR 716 resultierte (Vj. TEUR 777).

Aus den im Rahmen des Programmes „Klimaschutz mit System“ des Umweltministeriums Baden-Württemberg bereitgestellten europäischen Mitteln (EFRE-Fonds) i. H. v. TEUR 400 flossen im Geschäftsjahr die noch ausstehenden 10%, d.h. TEUR 40, zu. Der Verwendungsnachweis wurde ohne Beanstandung gegenüber der L-Bank erbracht. Das KfW-Darlehen für den ersten Abschnitt i.H.v. TEUR 1.234 ist in den ersten drei Jahren tilgungsfrei und beinhaltet einen Tilgungszuschuss von EUR 60 je Trassenmeter und EUR 1.800 je Übergabestation – in Summe TEUR 253 - , der nach Vorlage des Verwendungsnachweises bei der KfW Ende 2016 dem Darlehenskonto als Sondertilgung gutgeschrieben wurde.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist als stabil zu bezeichnen, die geplante Investitionshöhe für den zweiten Bauabschnitt wurde eingehalten und die sparsame Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel ermöglicht die planmäßige Finanzierung.

c. Vermögenslage

Das Anlagevermögen betrug zum Jahresende TEUR 2.129 (Vj. TEUR 1.548) und bestand aus den Investitionen inkl. der Anlagen im Bau abzüglich der pro rata temporis erfassten Abschreibungen.

Das Umlaufvermögen betrug TEUR 759 (Vj. TEUR 789). Darin enthalten waren Forderungen aus Wärmelieferung von TEUR 19 (Vj. TEUR 5), sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 21 (Vj. TEUR 7) sowie der Kassenbestand von TEUR 716.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten ist in Höhe von TEUR 3 ausgewiesen.

Es waren keine Einzelwertberichtigungen notwendig. Pauschale Wertberichtigungen wurden in der Gesellschaft nicht gebildet.

Die Bilanzsumme betrug TEUR 2.892 (Vj. TEUR 2.340).

Das Eigenkapital betrug TEUR 473 (Vj. TEUR 271), darin enthalten ist das gezeichnete Kapital von TEUR 25. Zur Finanzierung des zweiten Bauabschnitts wurde eine Zuzahlung von TEUR 215 in die Kapitalrücklage getätigt. Die Eigenkapitalquote betrug somit planmäßig 16 % (i. Vj. 12%).

Es wurden sonstige Rückstellungen i. H. v. TEUR 28 (Vj. TEUR 36) – davon für Jahresabschluss und Prüfung TEUR 11 - bilanziert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen TEUR 1.509 (Vj. TEUR 1.531). Diese setzen sich zusammen aus den KfW-Finanzierungen des ersten und zweiten Bauabschnitts abzüglich der Tilgungszuschüsse.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betrugen TEUR 79 (i. Vj. TEUR 32), sonstige Verbindlichkeiten bestanden aus kreditorischen Debitoren i.H.v. TEUR 1 (Vj. TEUR 8).

Die passive Rechnungsabgrenzung betrug TEUR 460 (Vj. TEUR 462) und beinhaltet wie im Vorjahr die über die Vertragslaufzeit abgegrenzten tariflichen Einmalzahlungen der Anschlussnehmer i.H.v. TEUR 238 (Vj. TEUR 225) sowie die abgegrenzten Tilgungszuschüsse i.H.v. TEUR 222 (Vj. TEUR 237).

d. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen Indikatoren bestehen im Einhalten des Businessplans und der zugrundeliegenden Investitions- und Finanzplanung sowie den erzielten Erlösen und den entsprechenden Kosten.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich wären, sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant.

Die Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts fand nicht wie ursprünglich geplant im dritten Quartal 2017 statt, sondern wird, v.a. durch die Verzögerung beim Anschluss des Schwimmbads, im zweiten Quartal 2018 erfolgen. Durch laufende Kundenakquise sollen sowohl für das bereits existierende Netz als auch für weitere geplante Abschnitte weitere Kunden gewonnen werden.

Im zweiten Quartal 2018 wird der Verwendungsnachweis für die KfW-Mittel des zweiten Bauabschnitts erfolgen.

Für den Ortsteil Heimbach werden die Planungen abgeschlossen werden, das dortige Netz wird aus technischen und wirtschaftlichen Gründen deutlich kleiner

ausfallen als im Entwurf geplant. Erste Abrufe der zugesagten Mittel für die Finanzierung Heimbach werden Mitte des Jahres 2018 erwartet.

Die Umsatzerlöse aus Wärmelieferung im Teningen Oberdorf im Jahr 2018 hängen neben der Witterung auch von der Fertigstellung der Netzerweiterung – insbesondere des Schwimmbads - ab. Geplant wurden Erlöse (inkl. Schwimmbad) von ca. TEUR 200. Das daraus resultierende Gesamtergebnis wird somit zwischen TEUR 5 und TEUR 15 liegen.

Das Netz im Ortsteil Heimbach wird nach seiner geplanten Fertigstellung im vierten Quartal 2018 ca. TEUR 40 p.a. zum Umsatz beitragen.

Das für das Jahr 2017 prognostizierte Ergebnis von TEUR +5 bis TEUR +20 wurde mit TEUR -13 nicht erreicht. Die Gründe hierfür lagen in der intensiveren Baubegleitung, der längeren Bauphase und der Verzögerung des Schwimmbad-Anschlusses sowie an den periodenfremden Aufwendungen. Ohne die periodenfremden Aufwendungen wäre das geplante Ergebnis erreicht worden.

V. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Eine Quantifizierung der Risiken für interne Steuerungszwecke erfolgt nicht, daher wird auch hier darauf verzichtet.

In der Investitions- und Bauphase sowie den Erweiterungen des Nahwärmeversorgungsnetzes besteht das Risiko von Kostenüberschreitungen und unvorhergesehenen Entwicklungen beim Tiefbau.

Diesem Risiko wird durch eine exakte Planung, einer detaillierten Ausschreibung der Bauleistungen und einer gründlichen Prüfung der Angebote Rechnung getragen.

Im zweiten sowie den weiteren geplanten Bauabschnitten stellen sich die Risiken anders als im ersten Abschnitt wie folgt dar: Da keine Unsicherheit mehr bezüglich der Fördermittel vorliegt, bestehen die wesentlichen Risiken darin, dass entlang der geplanten Trassen geplante Abnehmer doch noch abspringen. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft durch eine Szenarien-Rechnung bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die relevanten Verträge mit Abnehmern vorliegen. Es werden nur wirtschaftliche Trassen gebaut werden.

In der operativen Phase bestehen Risiken darin, dass die verkaufte Wärmemenge deutlich geringer ausfällt als ermittelt und im Businessplan dargestellt. Die Gesellschaft wirbt weiterhin Kunden, um diesem Risiko zu begegnen. Die Auswertungen aus 2017 zeigen, dass die geplanten Mengen der belieferten Kunden nicht wesentlich unterschritten wurden.

Das Risiko steigender Beschaffungspreise für die Erzeugung der Wärme besteht maximal bis zur nächsten Preisfestlegung für die Kunden, in der nach einer festgelegten Formel diese Steigerungen weitergegeben werden können. Da ein wesentlicher Teil der Wärme aus Abwärme zu sehr günstigen Preisen besteht, ist dieses Risiko stark reduziert.

2. Chancenbericht

Chancen können sich in der Bauphase des nächsten Abschnittes durch Kostenunterschreitungen ergeben.

Durch einen Zubau von wirtschaftlichen Teiltrassen ergeben sich Verbesserungen des Deckungsbeitrages, ebenso durch weitere Anschlussnehmer an bestehenden Trassen.

In der Betriebsphase ergeben sich Chancen zum einen durch eine höhere verkaufte Wärmemenge als der ermittelten und zum anderen durch eine höhere Anzahl an Abnehmern.

Sinkende Bezugskosten für die Wärme aus Hackschnitzeln und Gas bieten die Chance auf ein besseres Ergebnis.

Durch eine zukünftige Netzerweiterung besteht die Möglichkeit, in einem späteren Stadium eine industrielle Abwärmequelle zu nutzen, was sich positiv auf die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft auswirken würde.

3. Gesamtaussage

Die Kunden werden planmäßig seit dem vierten Quartal 2015 mit Wärme beliefert. Die geplanten Umsätze aus Wärmelieferungen wurden nur leicht unterschritten und durch sonstige Beratungsleistungen kompensiert.

Die Finanzierung ist langfristig gesichert, der ERFE-Zuschuss i.H.v. TEUR 400 wurde zu 100% vereinnahmt.

Der zweite Bauabschnitt liegt im Budget, wird aber später als ursprünglich geplant erst Mitte 2018 fertiggestellt. Erweiterungen des Nahwärmenetzes werden kontinuierlich evaluiert.

VI. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in der Gesellschaft bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die wesentlichen Erlöse im Geschäftsjahr waren neben Erlösen aus Wärmelieferungen auch Weiterberechnungen an die Gemeinde sowie Zuschüsse zum Sanierungsmanager seitens der KfW und der Gemeinde Teningen – diese Forderungen sind faktisch nicht ausfallgefährdet. Die Wärmeumsätze mit Privatkunden betragen ca. 26 % der Wärmeumsätze. Forderungsausfälle sind bislang nicht aufgetreten. Die Gesellschaft verfügt über ein adäquates Debitorenmanagement.

Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen gezahlt.

Kurzfristig finanziert sich die Gesellschaft aus Eigenmitteln und Lieferantenkrediten. Die langfristige Finanzierung basiert auf den KfW-Darlehen sowie den EFRE-Fördermitteln.

Es wird eine regelmäßige Liquiditätsvorschau erstellt, um die Gesellschaft gegen das Liquiditätsrisiko abzusichern.

VII. Bericht über Zweigniederlassungen

Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen.

Teningen, den 31. März 2018



Evelyne Glöckler
Geschäftsführerin



Heribert Sterr-Kölln
Geschäftsführer